



WAHLAUFRUF: AN DIE BÜRGER BAYERNS

Leitantrag des Parteivorstandes

**"Damit Bayern vorn bleibt."
58. Parteitag 1994
der Christlich-Sozialen Union
2./3. September 1994, München**

Hergestellt im Archiv für Christlich-Soziale Politik der Hans-Seidel-Stiftung - Weitergabe nicht gestattet. Reproduktion und Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des ACSP

Herausgeber: CSU-Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Nymphenburger Straße 64
80335 München

Verantwortlich: Generalsekretär Erwin Huber, MdL

Auflage: August 1994

Mit uns für die bayerische Heimat !

Mit uns für das deutsche Vaterland !

Bayern und Deutschland stehen vor einem historischen Herbst. Die Landtagswahl am 25. September und die Bundestagswahl vom 16. Oktober sind entscheidende politische Weichenstellungen für den Rest dieses Jahrhunderts und in das nächste Jahrtausend hinein.

Die CSU steht mit ihrer Politik in München und Bonn für Maß und Mitte, für Vernunft und Verlässlichkeit, für Mut und Menschlichkeit, für Zielklarheit und Zukunftsorientierung. Auf der Grundlage unserer Leistungen in der Vergangenheit, unserer Arbeit in der Gegenwart und unserer Konzeptionen für die Zukunft bitten wir die Wählerinnen und Wähler in Bayern um ihr Vertrauen.

Bei der Europawahl haben die Bürger die CSU als einzige große Volkspartei in Bayern eindrucksvoll bestätigt. Die Menschen können sich darauf verlassen: Die CSU wird den mit diesem Erfolg verbundenen Auftrag zur konsequenten Vertretung bayerischer Interessen in Europa mit allem Ernst und mit aller Kraft wahrnehmen. Unsere Europa-Abgeordneten mit Ingo Friedrich an der Spitze stehen dafür ein.

25. September: Damit Bayern vorn bleibt.

Bayerische Politik in der Verantwortung der Christlich-Sozialen Union orientiert sich an den Interessen der Menschen im Freistaat. Sie trägt bayerischem Selbstverständnis, bayerischer Selbständigkeit und bayerischer Eigenstaatlichkeit Rechnung, sie verbindet rechtverstandenen Fortschritt mit bewährter Tradition, sie belegt in ihrem Handeln, daß menschlich und modern keine widersprüchlichen Begriffe sind.

Bayern gehört im deutschen und europäischen Maßstab in die Spitzengruppe der Länder und Staaten: Bayern ist ein attraktiver und zukunftsgerichteter Wirtschaftsstandort mit einer modernen Industrie, einem breitgefächerten stabilen Mit-

Hergestellt im Archiv für Christlich-Soziale Politik (erhard-janis-Seidel-Studium - Weitergabe nicht-essentieller Reproduktion und Veröffentlichung mit schriftlicher Genehmigung des ACSP)

telstand, einer leistungsfähigen bäuerlichen Landwirtschaft und Millionen tüchtiger und qualifizierter Arbeitnehmer.

- ◆ Bayern hat den höchsten Beschäftigungsstand.
- ◆ Bayern hat solide Staatsfinanzen, die geringste Verschuldung und die höchste Investitionsquote.
- ◆ Bayern hat mit der Vision vom „schlanken Staat“ zukunftsweisend Neuland beschritten und bei Entbürokratisierung und Privatisierung Maßstäbe gesetzt. Gesetze werden gestrafft, Verfahren vereinfacht und Behörden neu organisiert.
- ◆ Bayern tut für die Sicherheit seiner Bevölkerung so viel wie kein anderes Bundesland, was durch die niedrigste Kriminalitätsbelastung und die höchste Aufklärungsquote bewiesen wird.
- ◆ Bayern hat ein hervorragendes und beispielhaftes Bildungssystem und ist ein führender Forschungsstandort in Europa.
- ◆ Bayern bringt mit dem Landeserziehungsgeld, dem Kindergartenbau, dem „Netz für Kinder“ und einem insgesamt umfassenden Betreuungsangebot Spitzenleistungen für die Familie.
- ◆ Bayern war und ist Pionierland im Umweltschutz und schafft beachtete und geachtete Leistungen.

Nur die CSU kann und will diesen Weg fortsetzen. Mit Edmund Stoiber als ideenreichem, tatkräftigem, einsatzfreudigem und kompetentem Ministerpräsidenten und mit seinem Regierungsteam ist der Kurs in eine gute bayerische Zukunft abgesteckt.

Mit einer engagierten und durchsetzungsfähigen Landtagsfraktion mit Alois Glück an der Spitze wurden die richtigen und wichtigen Akzente erfolgreicher bayerischer Politik gesetzt, auf die unser Land auch in der Zukunft nicht verzichten kann.

Mit seiner „Offensive Zukunft Bayern“ hat Edmund Stoiber die konkrete Konzeption entwickelt, den Menschen im Freistaat auch in der Zukunft wirtschaftliche und soziale Stabilität und Leistungsfähigkeit zu sichern. Die Erlöse aus einer beispielhaften Privatisierungspolitik werden unmittelbar und umgehend in die große Aufgabe der Zukunftssicherung investiert. Die „Offensive Zukunft Bayern“ ist ein Zeichen des Aufbruchs ins nächste Jahrtausend, sie ist ein Meilenstein für die weitere Entwicklung Bayerns. Damit Bayern vorn bleibt - diesen Auftrag gemeinsam mit uns in kraftvolle Wirklichkeit umzusetzen, darum geht es bei der Landtagswahl.

Bezirkstage: Soziale Verantwortung und kulturelle Vielfalt

Am 25. September werden neben den Abgeordneten des Bayerischen Landtags auch die Mitglieder der Bezirkstage gewählt. Die CSU als die Partei bayerischer und föderaler Prägung sieht in den Regierungsbezirken des Freistaates einen unerläßlichen Ausdruck landsmannschaftlicher und regionaler Vielfalt. Die kulturellen und sozialen Aufgaben der Bezirke, deren bestmögliche Wahrnehmung ein positives bayerisches Gesamtbild wesentlich mitbestimmt, sind bei den Vertretern der CSU in den besten Händen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

16. Oktober: Damit Deutschland stabil bleibt.

Am 16. Oktober fällt eine Richtungsentscheidung: Es geht darum, ob die erfolgreiche Politik der Koalition der Mitte fortgesetzt werden kann, oder ob Deutschland durch ein rot/grünes Abenteuer, möglicherweise mit Duldung und Unterstützung der Kommunisten von der PDS, in das politische Chaos, in den wirtschaftlichen Abgrund, in den finanziellen Bankrott, in den sozialen Offenbarungseid und in die internationale Isolierung gerät.

Ein Volksfrontbündnis wäre ein lebensfähiger historischer Irrtum und ein nicht wieder gutzumachender Schaden für unser Land. Einen Rückfall in Sozialismus und Kommunismus, mit welchem Firmenschild und mit welcher Tarnbezeichnung auch immer, darf es nicht geben.

Deutschland braucht politische Stabilität, äußeren und inneren Frieden, wirtschaftliche und soziale Leistungsfähigkeit.

Deutschland braucht die Fortsetzung der bürgerlichen Koalition und braucht die Unionsparteien als bestimmende politische Kraft.

Deutschland braucht eine starke CSU.

Theo Waigel und das Regierungsteam der CSU setzen eindrucksvoll und erfolgreich CSU-Positionen durch und verkörpern durch entschlossenes und verantwor-

tungsbewußtes Handeln den bundespolitischen Anspruch und die nationale Verpflichtung der CSU. Die CSU-Landesgruppe mit ihrem Vorsitzenden Michael Glos ist die parlamentarische Speerspitze der CSU in Bonn, die in Grundpositionen Flagge zeigt und durch ihr Beispiel weit über die Grenzen der CSU hinaus wirkt.

Die wichtigsten Aufgaben, vor denen Deutschland in den nächsten Jahren steht, sind

- die Vollendung der inneren Einheit Deutschlands,
- die Stärkung des Aufschwungs und die Schaffung neuer und zukunftssicherer Arbeitsplätze,
- die Erhaltung der stabilen D-Mark,
- die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- die Sicherung der Tragfähigkeit des sozialen Netzes und die Stärkung der Familien,
- die Gewährleistung der inneren Sicherheit
- sowie die Sicherung von Frieden in Freiheit und die Ausgestaltung der Einheit Europas in föderaler Vielfalt.

Nie zuvor hat eine Bundesregierung innerhalb einer Legislaturperiode mehr Aufgaben bewältigt als CDU und CSU in der Koalition der Mitte in den vergangenen vier Jahren. In einer Zeit weltweiten Umbruchs haben wir uns der Verantwortung gestellt und Handlungsfähigkeit bewiesen. Deutschlands Partner in der Welt schätzen unsere berechenbare, bündnistreue und zuverlässige Politik.

- * Wir haben die deutsche Einheit in Frieden und Freiheit erreicht und wir bewältigen in nationaler und menschlicher Solidarität die katastrophalen Erblasten eines kommunistischen Verbrecherregimes. Wir haben den Sozialstaat Deutschland gefestigt und seine Leistungen in den jungen Ländern eingeführt.
- * Theo Waigel hat als Bundesfinanzminister historische Aufgaben finanzpolitisch abgesichert, den Bundeshaushalt konsolidiert und die D-Mark stabil gehalten.
- * Wir haben Deutschland zu neuem wirtschaftlichen Aufschwung geführt und dafür gesorgt, daß neue Arbeitsplätze entstehen.
- * Wir haben grundlegende Reformen bei der Gesundheitsvorsorge, bei Post und Bahn und beim Abbau der Bürokratie durchgesetzt.
- * Wir haben die Renten gesichert und die soziale Pflegeversicherung geschaffen.

- * Wir haben die Verbrechensbekämpfung verbessert und verschärft. Wenn hier noch nicht alles Mögliche getan werden konnte, trägt die SPD mit ihrer Verweigerungshaltung daran die Schuld.
- * Wir haben für ein neues und gerechtes Asylrecht gesorgt, die Zahl der Asylbewerber und illegal Einreisenden ist um mehr als 70 Prozent zurückgegangen.
- * Wir haben den Frieden gesichert, zugleich abgerüstet und unsere Verteidigungsbereitschaft und Bündnisfähigkeit erhalten. Unser Einfluß in der Welt ist größer geworden. Dies bedeutet aber auch, daß wir größere Verantwortung übernehmen müssen. Dazu stehen wir.

1994 - Jahr der Entscheidung.

Die Geschichte der CSU ist eine Geschichte von Arbeit, Leistung und Erfolg. Wir stehen in der Kontinuität eines politischen Auftrags, der von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft reicht. Das politische Lebenswerk von Franz Josef Strauß hat seinen unverrückbaren Platz in der Geschichte unserer Partei und in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Aber die Zeit ist nicht stehengeblieben. Neue Herausforderungen kamen und kommen auf uns zu - und wieder stellen wir die Weichen für einen Kurs des Erfolges.

Das unverwechselbare Profil der CSU wird nicht nur an den historischen und aktuellen Leistungen deutlich, sondern besonders an der Kompetenz und Kraft zur Lösung der Herausforderungen der Zukunft. Die Christlich-Soziale Union ist entschlossen, die erfolgreiche Arbeit für Bayern und Deutschland fortzusetzen. Dazu brauchen wir das Vertrauen der Menschen. Extremismus nach links und rechts sind Wege ins Abseits.

Völliges Versagen der SPD

Die SPD ist politikunfähig, rückwärtsgewandt und technikfeindlich, sie würde die Zukunft Bayerns und Deutschlands verspielen. Die SPD ist die Partei der Zukunftsverweigerung und des verantwortungslosen Paktierens mit den Kommunisten von der SED/PDS.

Vor allem aber ist die SPD an dem zu messen, was sie tut: In den SPD-regierten Ländern sind die öffentliche Verschuldung höher, die Arbeitslosigkeit größer und die sozialen Leistungen schlechter als in Bayern.

Die SPD will ein gigantisches Umverteilungsprogramm mit sozialistischer Gängelung der Bürger. Gleichzeitig verweigert sie ihre Mitwirkung bei der Ausgabenbegrenzung als Voraussetzung für stabile Finanzen und die Verringerung von Steuern und Abgaben. Sie würde Deutschland in den wirtschaftlichen und finanziellen Ruin führen. Ihre unfinanzierbaren, populistischen Versprechungen sind der Beleg dafür.

Rot/Grün ist eine Gefahr für Freiheit und Eigentum, Wohlstand und Sicherheit.

Die SPD hat bei allen wichtigen Entscheidungen deutscher Politik seit dem Zweiten Weltkrieg versagt. Heute verweigert sie sich neuen Technologien, vertritt eine leistungs- und investitionsfeindliche Steuerpolitik, schürt Zukunftsangst und Sozialneid. Die SPD hat kein tragfähiges Konzept für die Zukunft, ihr fehlt es an Kompetenz, Glaubwürdigkeit und starken Persönlichkeiten. Die SPD ist zerstritten und damit unberechenbar und handlungsunfähig. Sie kann Bayern und Deutschland nicht ins nächste Jahrtausend führen.

Mit ihrer technikfeindlichen Verweigerungshaltung gefährden SPD und Grüne unsere wirtschaftliche und soziale Zukunft und Hunderttausende von Arbeitsplätzen. Mit hemmungsloser Ausgabenpolitik setzen sie den Aufschwung und die Stabilität unserer Währung aufs Spiel. Mit immer neuen Belastungen für die Bürger lähmen sie Leistungsfähigkeit und Leistungswillen. Rot/Grün steht für Stillstand und Niedergang.

SPD und Grüne gefährden mit ihrer Politik der Sonderwege unsere auf Frieden und Freiheit, auf Vertrauen und Stabilität ausgerichtete Außenpolitik. Der „grüne Partner“ der SPD will den Austritt aus der NATO und langfristig die Abschaffung der Bundeswehr. SPD und Grüne sind ein unkalkulierbares Sicherheitsrisiko. Deutschland muß zur Wahrnehmung internationaler Verantwortung bereit sein, außenpolitische Isolierung nach rot/grüner Art schadet deutschen Interessen.

Die Grünen wollen die Abschaffung des Religionsunterrichts an unseren Schulen, sie wollen die Streichung des Erziehungsziels „Ehrfurcht vor Gott“. Damit setzen sie

ein entlarvendes Zeichen ihres politischen Willens, unsere Heimat auch moralisch und menschlich in die Irre zu führen.

Die Bürger entscheiden.

Veränderungen in der Welt, in Europa und Deutschland bereiten vielen Menschen Sorgen, die wir ernst nehmen. Bayern und Deutschland brauchen in dieser Phase des Umbruchs mehr denn je Sicherheit und Verlässlichkeit. Dafür steht die CSU.

Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger auf, am 25. September bei den Landtags- und Bezirkstagswahlen und am 16. Oktober bei der Bundestagswahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und nach bestem Wissen und Gewissen für die Zukunft unseres Vaterlandes und unserer bayerischen Heimat zu entscheiden.

Wählen ist vornehmste Bürgerpflicht. Wir appellieren an die Menschen, die Zukunft unserer Heimat nicht rot/grünen Abenteurern zu überlassen, sondern sich für den Weg der Vernunft zu entscheiden. Dabei kommt es auf jede Stimme an !

Verantwortung und Mitwirkung sind gefragt, nicht Verweigerung und Verdrossenheit. Die Wahl von extremen und radikalen Parteien, von Protest- und Splittergruppen gefährdet den wirtschaftlichen Aufschwung und schadet dem Ansehen Bayerns und Deutschlands in der Welt. Mit der Wahl solcher politischen Kräfte werden Stimmen verschenkt und riskanter politischer Instabilität Vorschub geleistet. Das kann sich unser Land nicht leisten.

Freiheit oder Volksfront

Seit Sachsen-Anhalt wissen wir: Die SPD scheut nicht davor zurück, um der Macht willen auch den Kommunisten von der PDS Einfluß auf die deutsche Politik einzuräumen. Magdeburg darf nicht das Vorbild für Bonn und die Länder sein. Die SED, die sich zur Wählertäuschung hinter dem Tarnnamen PDS versteckt, hat im Kreis demokratischer Parteien nichts zu suchen. Wir bekämpfen Rechtsextremismus und Linksextremismus gleichermaßen. Die SPD, auf dem linken Auge blind, läßt historische Schuld auf sich, wenn sie sich dieser Solidarität der Demokraten verweigert und in einem Volksfrontbündnis den kommunistischen Verbrechern und Schergen von gestern Macht und Einfluß in der deutschen Politik einräumt.

Jahre nach dem endgültigen Zusammenbruch des Kommunismus, seiner Ideologie und seiner Praxis - in seinem revolutionären Stammland Sowjetunion, in seinem einstigen mittel- und osteuropäischen Machtbereich und auch in seiner ehemaligen deutschen Kolonie, der DDR - besteht die konkrete Gefahr, daß im freien, geeinten und souveränen Deutschland ein Bundeskanzler mit Hilfe der Kommunisten gewählt wird.

Wir werden mit aller Kraft und mit vollem Einsatz dafür kämpfen, daß diese Katastrophe deutscher Politik verhindert wird. Alle Wählerinnen und Wähler in Bayern fordern wir dazu auf, uns dabei zu helfen.

CSU wählen!

Unser Vaterland steht vor einer Richtungsentscheidung von historischer Tragweite. Wir sind bereit, die Verantwortung für Bayern und Deutschland auch in Zukunft zu tragen. Zur Wahl stehen die Sicherung von Frieden in Freiheit, oder eine die Zukunft und Sicherheit gefährdende Volksfront aus SPD/Grünen und PDS.

Die Bürger entscheiden zwischen Stabilität und Aufschwung einerseits und wirtschaftlichem und sozialem Niedergang andererseits. Diese verantwortungsvolle Entscheidung muß jeder mit großem Bedacht treffen.

Der Parteitag der CSU ruft die Bürgerinnen und Bürger Bayerns auf: Wählen Sie bei der Landtagswahl mit beiden Stimmen CSU und damit Ministerpräsident Edmund Stoiber - für die Zukunft Bayerns.

Geben Sie der CSU bei der Bundestagswahl beide Stimmen, damit Theo Waigel seine erfolgreiche Arbeit für Deutschland fortsetzen kann, damit Helmut Kohl Bundeskanzler bleibt.

Die Menschen in Bayern können sich darauf verlassen: Wir werden mit ganzer Kraft für Bayerns und Deutschlands Zukunft arbeiten - aus Liebe zu unserem Vaterland und aus Verantwortung für die Menschen in unserer bayerischen Heimat.